

Pressemitteilung: Auch sog. „Spezialanleihen“ von der Insolvenz der Lehman Brothers betroffen

Nicht nur die Investition in Lehman-Zertifikate hat einen Verlust der Anleger zur Folge.

Verschiedene deutsche Banken haben sog. „Spezialzertifikate“ angeboten, beispielsweise unter dem Namen „Cobold“ oder „Colibri“.

Nach der Insolvenz der „Lehman Brothers“ sind diese Spezialanleihen teilweise bezüglich ihres Rückzahlungswertes rapide gefallen, zum Teil von 90 % auf unter 20 % des Wertes.

Auch bezüglich dieser Anlageform prüft Rechtsanwältin Bergdolt nun nach Anfrage Schadensersatzforderungen.

Bei diesen Spezialzertifikaten handelt es sich um Zertifikate, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vereinbarten Ereignissen abhängen. Fällt hierbei, wie bei Lehman Brothers anzunehmen, ein Kreditgeber weg, so kann das Zertifikat nicht oder nicht ganz zurückgezahlt werden.

„Bei solchen Zertifikaten handelt es sich um für Privatanleger hoch riskante Anlageformen. Insbesondere private Anleger hätten hier ausführlich informiert werden müssen. Soweit ich dies erkennen kann, ist das aber nicht immer geschehen.“, so Rechtsanwältin Bergdolt.

Rechtsanwältin Bergdolt empfiehlt daher, sich auch bezüglich der Spezialzertifikate umfassend rechtlich beraten zu lassen.

Kanzlei Daniela Bergdolt
Franz-Joseph-Straße 9
80801 München
Telefon: 089 - 38 66 54 30
Internet: www.ra-bergdolt.de
E-Mail: info@ra-bergdolt.de